



Niederschrift

11. Plenarsitzung des Gemeinderates
24. Juni 2025, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 4 der Tagesordnung: Vergabe der Lieferung von Mittagsverpflegung an 14 Grundschulen und eine Gemeinschaftsschule für das Schuljahr 2025/2026 mit der Option auf Vertragsverlängerung
Vorlage: 2025/0472

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt - nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss - von den Erläuterungen Kenntnis und stimmt der Vergabe der Lieferung von Mittagsverpflegung an die Grundschule Daxlanden, die Viktor-von-Scheffel-Schule und die Gartenschule für das Schuljahr 2025/2026 sowie an die Adam-Remmele-Schule, die Anne-Frank-Schule, die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule, die Südendschule, die Leopoldschule, die Hans-Thoma-Schule, die Heinrich-Köhler-Schule, die Tullaschule, die Eichendorffschule, die Schloss-Schule, die Oberwaldschule Aue und die Pestalozzischule für das Schuljahr 2025/2026 mit der Option auf einmalige Vertragsverlängerung bis zum Schuljahr 2026/2027 an die vorgeschlagenen Firmen zu.

Die Verwaltung wird ermächtigt, der Firma Sauder GmbH, Bruchsal, für das Los 1 und der Firma ES Catering, Weingarten, für die Lose 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 den Zuschlag zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung (46 Ja)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 4 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss am 3. Juni 2025.

Stadträtin Fahringer (GRÜNE): Die meisten Menschen wünschen sich eine Ernährungsumgebung, in der es einfach ist, in der es leicht ist, sich gesund zu ernähren, in der es leicht ist, sich nachhaltig zu ernähren. Das ist auch so unter Schüler*innen, das haben Sie uns letztes Jahr im Schulbeirat geschildert. Da ist es unsere Aufgabe als Politik, das zu ermöglichen, dieses Umfeld, wo man sich für eine gesunde Ernährung entscheiden kann. Was können wir als Kommunalpolitiker*innen hier in Karlsruhe tun? Wir können beim Schulesen gestalten. Da haben wir auch schon einiges erreicht. Gemeinsam haben wir Kriterien

beschlossen, wie beispielsweise das Orientieren an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Das zeigt auch diese Ausschreibung, die nun einen Schritt weitergeht, beispielsweise bei der Saisonalität. Auch das begrüßen wir.

Stadtrat Hofmann (CDU): Normalerweise sprechen wir bei Vergaben nicht. In dem Fall ist es leider so, dass uns im Vorfeld bei diesem Verfahren einiges nicht so gefallen hat. Denn uns wurde das letzte Mal schon versprochen, dass wir uns genau mit den Kriterien noch einmal beschäftigen, da wir schon eine etwas andere Meinung haben. Wir stehen natürlich, ganz genauso wie die Kollegin Fahringer gesagt hat, für eine gesunde Ernährung. Aber ob das dann genau immer nach dem Raster sein muss, das jetzt hier uns vorgegeben wurde, darüber haben wir auch gar nicht groß beraten, sondern es wurde uns vorgegeben. Ich kannte bis zur Vorlage von vor drei Jahren die Deutsche Gesellschaft für Ernährung nicht einmal, schon gar nicht, wie sie abgekürzt wird. Von daher wurde uns eigentlich zugesagt, dass wir darüber noch einmal reden, und das würde ich gerne einfach jetzt hier auch noch einmal zur Kenntnis geben.

Aber ich denke, dass die neue Amtsleitung und insbesondere die neue Dezernentin dann auch hier auf uns zukommen wird. Von daher werden wir natürlich der Vorlage entsprechend zustimmen, dass die Schülerinnen und Schüler auch im Herbst ihr Essen haben.

Stadträtin Uysal (SPD): Auch wir begrüßen natürlich gutes, gesundes und nachhaltiges Schulessen für unsere Schulkinder. Wir begrüßen besonders, dass bei der Ausschreibung klare Qualitätskriterien angesetzt wurden, wie zum Beispiel einen hohen Bio-Anteil oder die regionale Herkunft der Lebensmittel, aber auch die CO₂-freie Lieferung. Das zeigt nämlich, dass wir Klimaschutz und Kindergesundheit zusammen denken und umsetzen können. Natürlich, Herr Hofmann, können wir noch einmal über die Kriterien sprechen. Allerdings denke ich, ist es unser Anliegen, dass wir hier schauen, dass es gesund, aber auch nachhaltig ist, und auch der notwendige städtische Zuschuss, den begrüßen wir, weil wir ihn für gut investiertes Geld halten, in die Zukunft unserer Kinder. Deswegen werden wir dieser Verwaltungsvorlage zustimmen, und wir bedanken uns.

Stadtrat Schnell (AfD): Zu beanstanden ist hier nicht, wie bereits von der CDU gesagt, das Ausschreibungsverfahren als solches, das durchaus korrekt verlief, weshalb wir nicht umhinkönnen, der Vorlage zuzustimmen, sondern die darin aufgeführten Konditionen. Denn schon bei der letzten Ausschreibung wurde der Gemeinderat mit der sinngemäßen Formulierung, gemäß den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, doch ein wenig hinter die Fichte geführt. Wenn ich mich richtig erinnere, enthielt die auch den Passus, dass die Kriterien für die Verpflegungsleistung unverändert weiter gelten, wenn nicht bis zu einem bestimmten Stichtag dies geändert werde. Als wir das dann im Gemeinderat hatten, war diese Frist leider kurz zuvor verstrichen. So, meine Damen und Herren, darf das nicht noch einmal laufen. Schulessen muss vor allen Dingen den Kindern schmecken.

Stadtrat Dr. Noé (FDP/FW): Es ist doch interessant, wie wir über eine Vergabevorlage akademisch philosophieren können und was da für eine Bürokratie in der Ausschreibung dahintersteckt. Ich denke, man kann es ganz einfach auf den Punkt bringen. Das Essen muss schmecken und wenn das Essen nicht schmeckt, dann werden die Kinder mit den Füßen abstimmen und die naheliegende Imbissbude aufsuchen. Ich gehe mal davon aus, dass Essen schmeckt und die ganzen Bemühungen waren jetzt zielführend, und wir werden dem deswegen zustimmen.

Der Vorsitzende: Vielen Dank, das waren jetzt alle Wortmeldungen. Wir kommen damit zur Abstimmung, und zwar ab jetzt. – Einstimmige Zustimmung. Vielen Dank.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
10. Juli 2025